

*„Berührung ist für unser Wohlbefinden essenziell –
jedoch nur im gegenseitigen Einverständnis.“¹*

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

in den folgenden Abschnitten finden Sie Anregungen, Anleitungen und theoretische Bezüge zum Thema „Sensibel mit Berührungen umgehen“. Diese bieten eine thematische Einführung, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht, um kompetent Wissen zu vermitteln. Das Material richtet sich an Lehrpersonen, Pädagoginnen und Pädagogen, Bildungsverantwortliche, Erziehende sowie Interessierte, die mit Schülerinnen und Schülern mit kognitiven und/oder körperlichen Beeinträchtigungen arbeiten. In den nachfolgenden Texten werden alle diese Personengruppen als Mitarbeitende bezeichnet. Mit Schülerinnen und Schülern sind alle Kinder gemeint, die sich im gesamten Spektrum kognitiver und/oder körperlicher Beeinträchtigungen befinden.

Ein gutes Körperbewusstsein und eine entwicklungsgerechte sexuelle Bildung bilden die Basis für die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und sind wichtige Aspekte der Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Denn was ich schätze, das schütze ich. Die Schüler und Schülerinnen sollen lernen, ihren eigenen Körper und ihre Grenzen bewusst wahrzunehmen und zu schützen. Mit dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ ist eine Vielzahl unerwünschter Handlungen gemeint, die in die sexuelle Selbstbestimmung eingreifen und die sexuelle Unversehrtheit verletzen. Sexualisierte Gewalt umfasst ein breites Spektrum an unterschiedlichen Erfahrungen und Übergriffen. Schüler und Schülerinnen, die über ihren Körper Bescheid wissen und über eine Sprache für ihre Gefühle verfügen, können diese besser einordnen. Prävention ist ein zentrales Ziel der Sozial- und Sexualpädagogik, um negative Entwicklungen zu verhindern und Handlungsmöglichkeiten zu stärken. Der aktive Einbezug der Schülerinnen und Schüler sowie ein prozessorientiertes und ganzheitliches Lernen begünstigen den positiven Verlauf der Unterrichtseinheit. Dabei stehen stets die individuellen Bedürfnisse der Lernenden im Mittelpunkt und sie sollen auf kindgerechte und spielerische Weise abgeholt werden.

Das Abwarten von Gefährdungen ist ethisch nicht vertretbar.² Themen wie sexuelle Gewalt werden aufgrund des Alters und Entwicklungsstands der Zielgruppe nicht direkt behandelt. Dabei ist aber zu beachten, dass in unserer Gesellschaft eine regelrechte Normalisierung von Grenzüberschreitungen stattfindet.³ Da dieses Material diesen Aspekt nicht behandelt, empfehle ich – sollten solche Themen aufkommen –, das Gespräch mit der Schulsozialarbeit, Fachpersonen und den Eltern zu suchen.

Das Ziel ist, die Ihnen anvertrauten Schulkinder wirksam vor sexualisierter Gewalt zu schützen und sich dafür einzusetzen, dass Übergriffe verhindert und mögliche Grenzverletzungen frühzeitig erkannt werden.

Ich lade Sie herzlich ein, die in diesem Lehrmittel vorgestellten Ansätze und Handlungsempfehlungen aktiv in Ihre tägliche Arbeit zu integrieren. Nur durch kontinuierliche Sensibilisierung, Selbstreflexion und den Austausch im Team können wir gemeinsam den notwendigen Schutz und die Unterstützung für alle Beteiligten gewährleisten.

Unsere Aufgabe ist es, einen sicheren fördernden Lernraum zu schaffen – eine Umgebung, in der jede Person sich entfalten und wachsen kann.

4. In welchen Situationen werden Berührungen getätigt?

5. Wann empfinden Sie Berührungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern als angemessen oder unangemessen und welche Kriterien spielen dabei eine Rolle?

6. Gibt es an Ihrer Schule eine institutionelle Struktur, wie z.B. Handlungsrichtlinien, ein Schutzkonzept, einen Kodex im Umgang mit Nähe und Distanz oder eine Ansprechperson, die bei Unsicherheiten im Umgang mit Nähe und Distanz unterstützend wirkt?

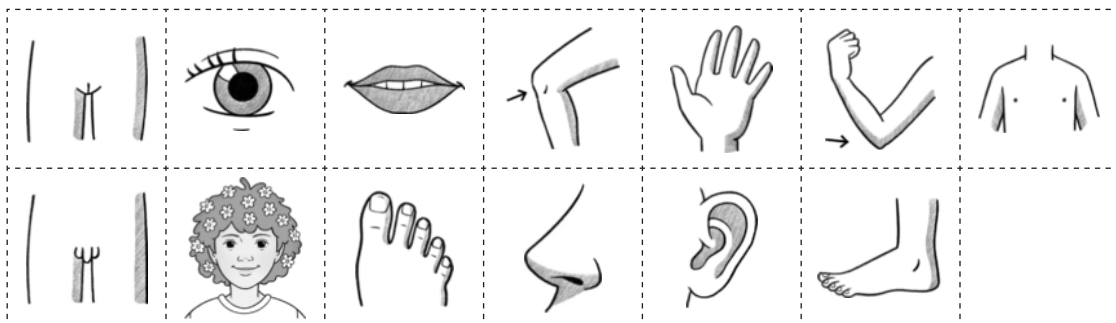
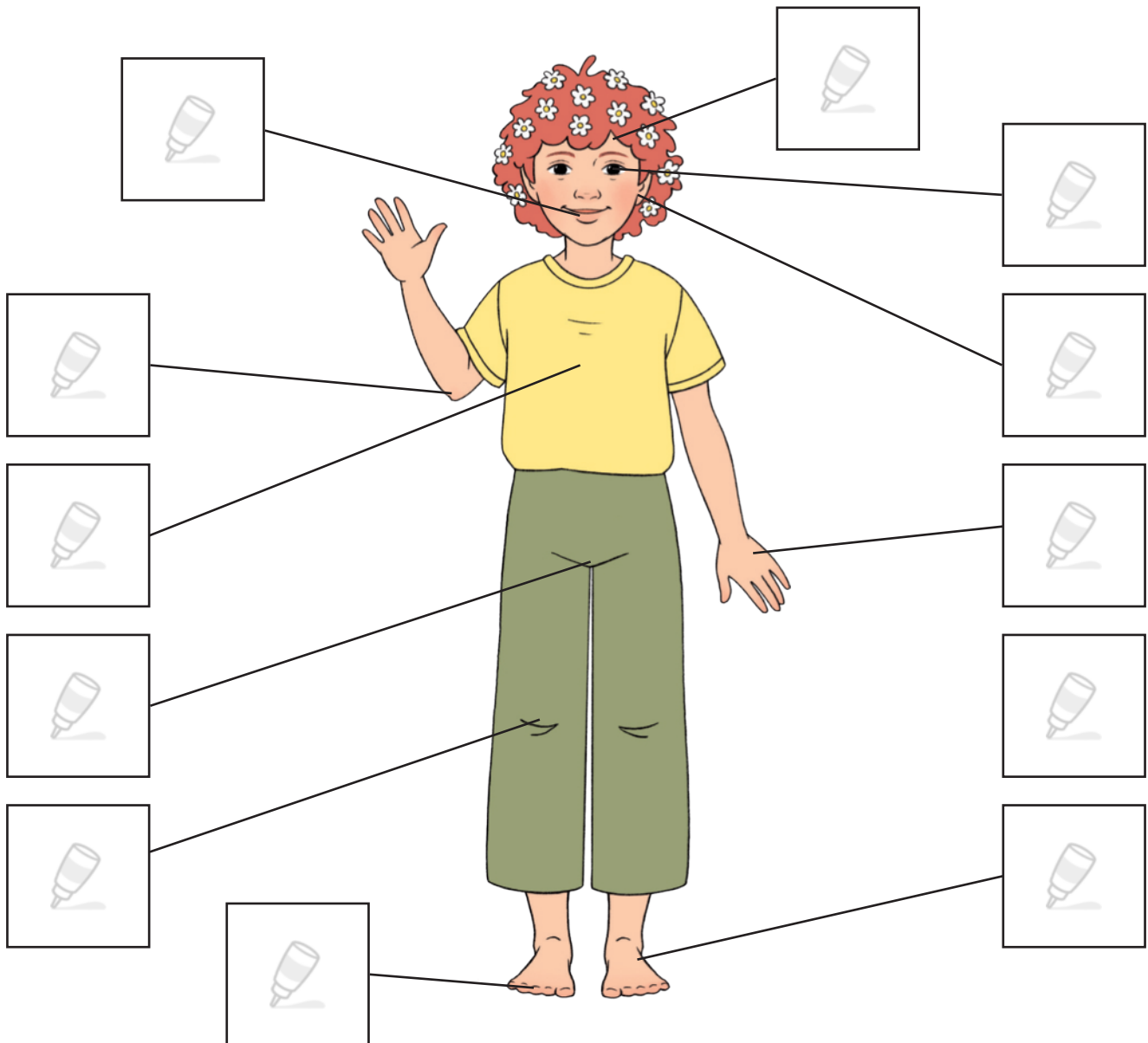
7. Was benötigen Sie, um einen professionellen Umgang mit Berührungen in Ihrem Alltag gewährleisten zu können?



1. Schneide die Körperteile aus und klebe sie in die passenden Kästchen.



2. Wir sagen die Namen der Körperteile laut und lernen sie kennen.





1. Markiere die Körperstellen grün, wo du Berührungen magst.
Dort fühlst du dich **gut** oder **wohl**.

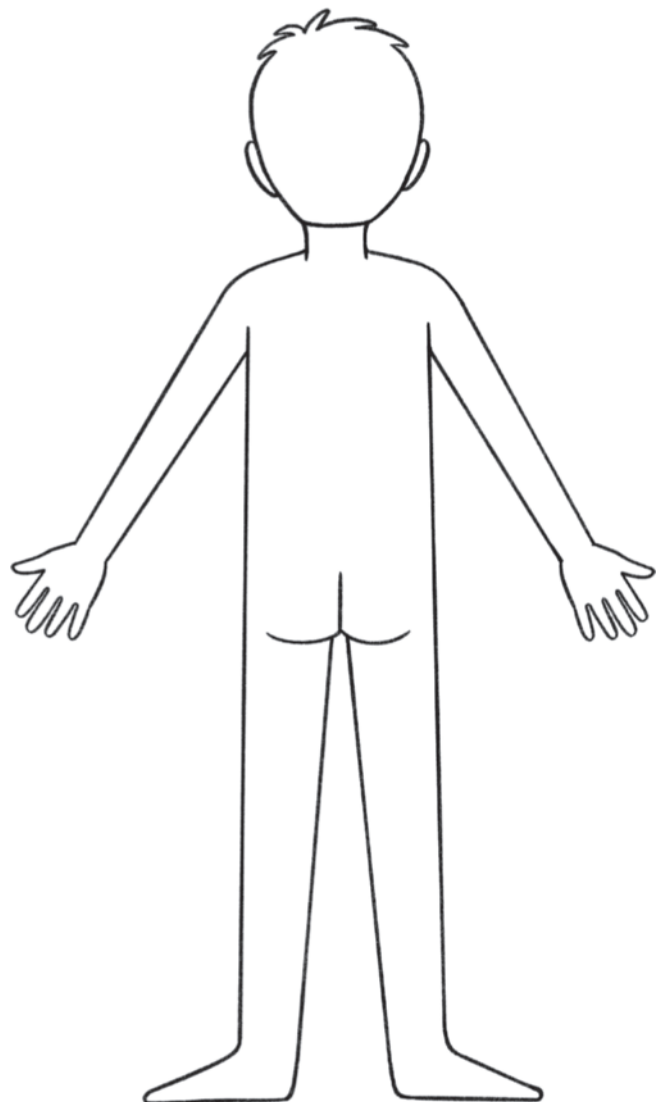
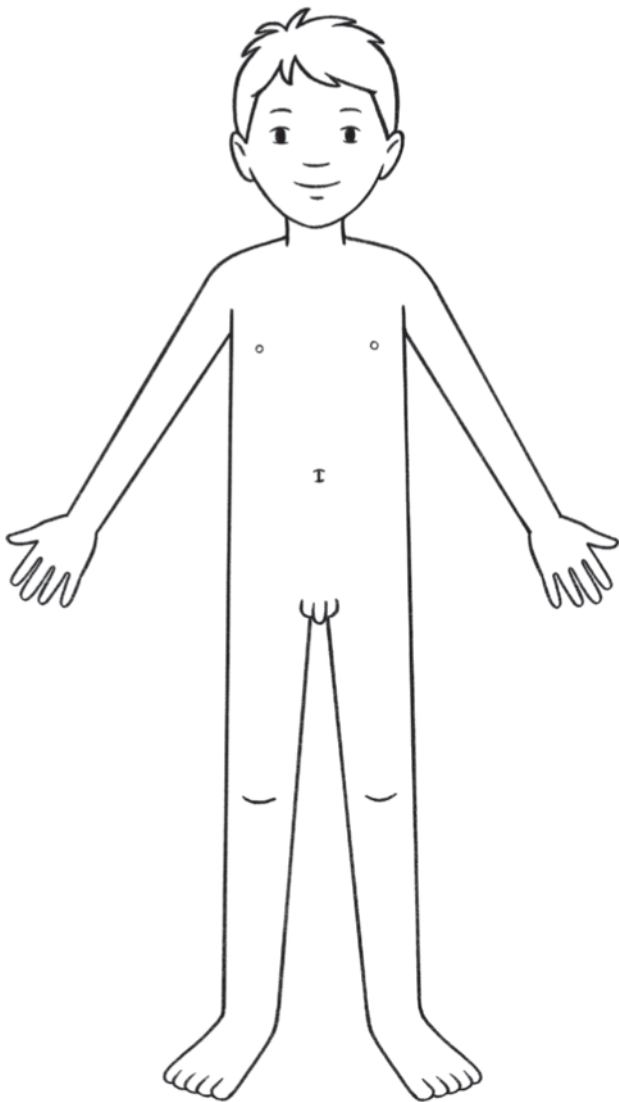


2. Markiere die Körperstellen rot, wo du Berührungen nicht magst.
Dort fühlst du dich **nicht gut** oder **unwohl**.



3. Markiere die Körperstellen orange, wo du dir nicht sicher bist.
Du weißt noch nicht, ob du Berührungen dort magst oder nicht.

► Du kannst dafür Stempel, Punkte, Aufkleber oder Farben benutzen.





In der Förderschule Sonnenschein gibt es viele Kinder.

Manche Kinder haben eine **Behinderung, die man sehen kann.**

Andere Kinder haben eine **Behinderung, die man nicht sehen kann.**

Jedes Kind ist anders.

Manche Kinder brauchen **viel Hilfe** – beim Anziehen, beim Essen oder beim Waschen.

Deshalb werden sie öfter an bestimmten Körperstellen berührt.

Andere Kinder brauchen **weniger Hilfe.** Sie werden nur **selten berührt.**

Arbeitsauftrag bei den folgenden Bildern (Situationen):



1. Schau dir das Bild mit der Situation an. Überlege, wo Berührungen nötig sind.



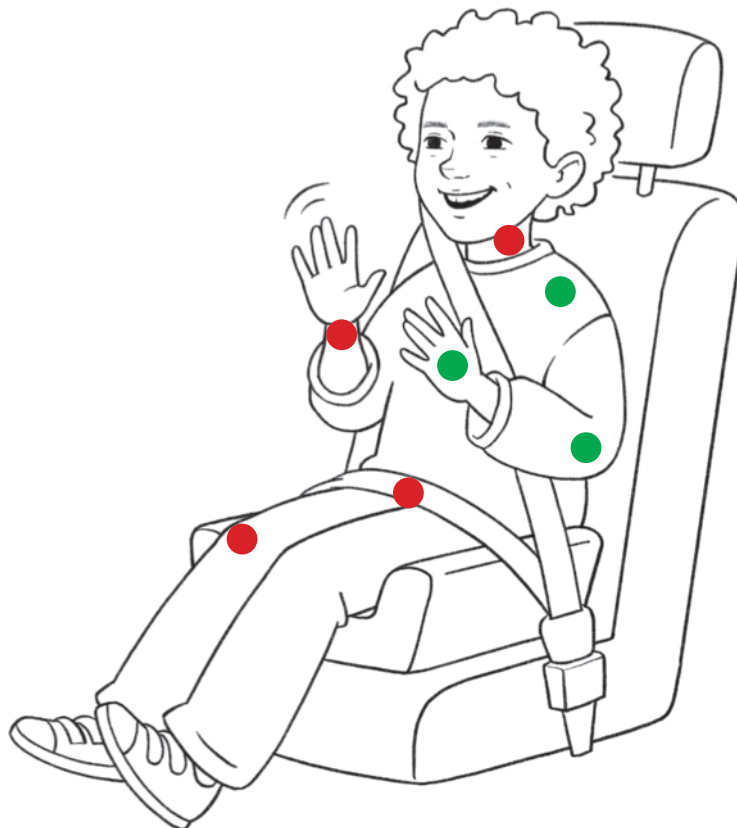
2. Markiere die Berührungen / Körperteile, die dem Kind helfen.
– **Grün**, wenn sie sich gut anfühlen oder wenn das Kind Hilfe braucht.
– **Rot**, wenn sie sich nicht gut anfühlen oder nicht nötig sind.



3. Klappe das Blatt auf.
Jetzt siehst du, wo **MO** die Punkte gesetzt hat.
Schau genau hin: Sind eure Punkte an den gleichen Stellen?

Hinweis für Lehrkräfte:

Das Arbeitsblatt einer Schulsituation bitte **vorab für die Kinder falten oder abschneiden**, sodass die Auflösung mit MOs Punkten **verdeckt** bleibt. Die Kinder sollen zuerst selbst überlegen, bevor sie nachschauen.





1. Übersicht zur Figur / Situation

Figur: Elmar

Situation: Im Schulbus – Einstieg und musikalischer Start in den Tag

Themen: Freude zeigen ohne Sprache · Hilfe beim Ein- und Aussteigen · Nähe und Unterstützung erleben

2. Kurzgeschichte zum Vorlesen

Elmar liebt **Musik**! Jeden Morgen, wenn er im **Schulbus** sitzt, beginnt er, fröhlich zu summen und mit seinen Händen zu **klatschen**.

Obwohl Elmar nicht **spricht**, zeigt er seine Freude mit Musik – das ist seine besondere Art!

Wenn es Zeit ist **auszusteigen**, **hilft** MO ihm, **sicher** aus dem Bus **zu kommen**. Elmar braucht dabei **Begleitung**.

Tipp: Lesen Sie die Geschichte zur Unterstützung mit Gebärden oder Mimik vor – sprachrhythmisch am Erzählfluss orientiert (vgl. Tabelle „ELMAR | Gebärden zur Figur“).

3. Hintergrund zur Figur / Pädagogische Hinweise

Elmar hat eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS), eine kognitive Beeinträchtigung und spricht nicht verbal.

Er kommuniziert mit Gebärden und zeigt durch Zeichen, wenn er Hilfe braucht – z.B. beim Ein- und Aussteigen.

Aufgrund seines stereotypen Handverhaltens fasst er keine Gegenstände an.

Warum wird Elmar berührt?

Die Berührung beim Ein- und Aussteigen dient der Unterstützung. Sie gibt ihm Sicherheit, Orientierung und emotionale Stabilität. Sie sollte verbal begleitet und mit Gebärden unterstützt werden.

Pädagogischer Hintergrund:

- Berührung stärkt Beziehung und Vertrauen.
- Klare Routinen und visuelle Hilfen geben Struktur.
- Beachten Sie nonverbale Signale und überfordern Sie Elmar nicht.
- Elmar wird, wenn möglich, vor jeder Berührung gefragt. Die Handlung soll verbalisiert und gebärdet werden.
- Das Kind soll größtmögliche Autonomie und Selbstständigkeit erleben dürfen.

4. Hinweise zur Umsetzung mit der Lerngruppe

- Zeigen Sie das Bild von Elmar.
- Lesen Sie die Geschichte vor.
- Fragen Sie:
 - Wo braucht Elmar Hilfe?
 - Wo wird er wahrscheinlich berührt?
 - Wie fühlt sich das für ihn an?

5. Arbeitsauftrag für die Kinder

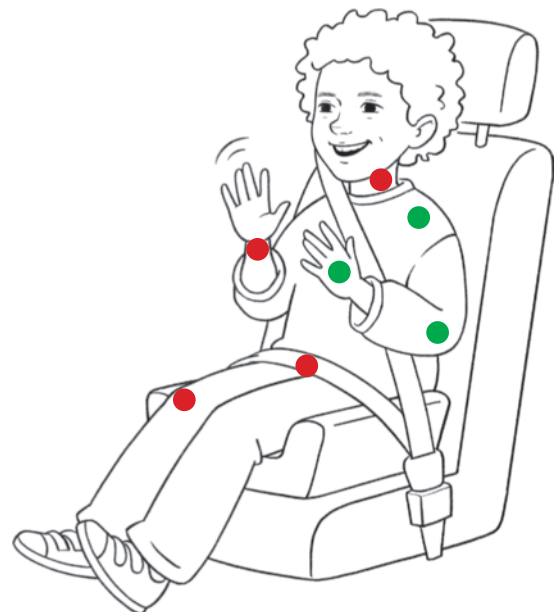
Die Kinder erhalten das gefaltete Arbeitsblatt zur Situation (S. 37).

Auftrag:

1. Grün markieren: Berührungen, die helfen oder sich gut anfühlen
2. Rot markieren: Berührungen, die nicht nötig oder nicht angenehm sind

6. Auflösung – MOs Punkte auf dem Bild

- Grün: Hand, Ellenbogen, Schulter





Aktionen und Tun (Verben / Handlungsschritte)

			
Aussteigen	Berühren	Klatschen	Kommen
			
Summen	Begleitung	Sprechen	

Dinge, Gefühle und Umgebung

			
Bus	Musik	Sicher	Freude

